

Ehren-Sediche

Auff

Das Hochzeitliche Gremden-fest
Deß Ehrenvesten vnd Wolweisen

n: **Martin Schweikarts**

olberordneten Schöppen-Herrn der Vor-
städtischen Gerichten in Thoren/

Wie auch

Der Viel Ehrvnd Tugend-reichen Jungfrauen

Elisabeth Cölmerin/

Deß Weilandt Ehrenvesten vnd Wolgeachten
n **Thomæ Cölmers / Vornehmen Kauff-**
mans in Thoren/ Ehelichen hinterlassenen
Tochter/

So gehalten in Thoren den 26. Maiß/

Anno 1643.

Wit schuldiger Glückwündschung überreichet

Von

NATHANAEL BOETIO,

Sponsz. ex sorore Nepote. 1643

MARTINUS SCHWEICARTUS,
ELISABETA CÖLMERIANA.

Anagramma,

Hijce mens una, amor, ac virtus illibata cura est.

Fœdus amicitiae manet id durabile, morum.
Gratia quod similis conciliare solet.
Corpora amicorum cùm mens regit una duorum,
Idemq; affectus corda utriusq; movet,
Vni quod virtus suadet, si comprobat alter,
Mille voluptates sentit amicitia,
Res & fortuna utriq; est communis, utriq;
Est æquè alterius chara & amica salus.
Latante alterutro, lætatur amicus & alter,
Alter & alterius tristitiâ afficitur.
Cùm fors hunc rebus duris exercet iniqua,
Alter solamen quærit opemq; malis.
Cruce communis eis, lux est communis, & uno
Fortunæ casus pectore ferre sciunt.
Tristis Eris nil juris habet, nil livor in illos,
Incolit his vitijs pectus inane fides.
Fallor? amicitiae an fœdus vos tale feritis,
Quos irrupta ligat copula conjugij.

Hoc

coedus thalami fore felix auguror, ambo

Misceo si solito nomina veltra modo:

nam vobis virtus, amor ac mens una duobus

Cura est, amborum pectus agitq; fides.

Zu Teutsch lautet es also.

Was ist ein starckes Bandt der Freundschaft / welches
bindet

Der Sitten ehrligheit; wenn Tugend-Lieb' umbwindet
Der Menschen Herz' vnd Handt: Wenn eine Seel' vnd
Geist

In zweyen Leibern wohnt / vnd Falschheit weichen heist.

Wenn zwey Herz' eine Lieb' erwärmet: wenn gefellet

Eins zweyen/ die ein Sinn' vnd Glück zuhauff gefellet:

Wenn dem nicht/ das der spricht/ der ander wieder strebt /

Wenn Neid der Tugend vnd Rhum nicht zu wieder lebt/

Allda ist Frewd' vnd Lust: Da wohnet mit dem Seegen

Der Seegen reiche Gott: Da muß sich Friede regen/

Der Geld vnd Gutt vermehrt: Wenn ein Freundschaft/

so wacht

Der ander/ vnd sein Heyl/ gleich seinem/ nimpt in acht.

Wenn einer frölich ist / der ander frewde liebet/

Wenn einer Traurig ist / der ander sich betrübet:

Wenn einen in Unglück das Glück gestürket hat/

Wie er zu retten sey / der ander suchet rath.

Sorg' ihnen ist gemein / gemein ist ihnen frewde/

Lust ihnen ist gemein / gemein ist auch das Leide:

Des Glückes wechsel Sie mit einem Sinn' vnd muth

Ertragen/ sehen auff zugleich Leib/ Gutt vnd Blut/

Vnd

Vnd stehn für einen Mann. Mit solcher Freundschaft
 Ihr Euch verknüpffet jetzt / die Ihr anfangt zu treten
 Heut in den Ehe-Stand: Das Ehe-bandt / das Gott
 Euch angeleget hat / nicht Trübsal / keine noth
 Auflösen kan / als nur der Todt mit seinem schmerzen.
 Denn ein Will' vnd ein Sinn regieret beyder hertzen/
 Vnd sie beständig macht / der heissen Liebe glut
 In beyden wohnet vnd erwärmet Herz vnd muth.
 Gott wolle dieses Feuer in Euch allzeit erhalten/
 Durch Unglück lassen nicht der Liebe brunst erkalten!
 In diesem Stande Euch verleyhen Einigkeit/
 Gesunden Leib / vnd nach dem Todt die Seeligkeit!

